



[Bekifft im Straßenverkehr? Kein Einzelfall >](#)
[< Menschen im Rollstuhl sicher ans Ziel bringen](#)

Pedelecs: Ein neues Fahrgefühl

Was man bei der Wahl eines Elektrofahrrads beachten sollte



Unterwegs auf dem Pedelec

© www.pd-f.de / koga.com

In den letzten Jahren sind Elektrofahrräder zum Verkaufsschlager geworden. Allein 2015 wurden erstmals mehr als 500.000 Exemplare in Deutschland verkauft. Mit der steigenden Anzahl der Pedelecs rücken jedoch auch mögliche Sicherheitsrisiken in den Fokus. So stellte die Stiftung Warentest 2013 erhebliche Sicherheitsmängel bei Pedelecs fest. Wie sicher fährt man heutzutage mit einem Pedelec im Straßenverkehr? Auf was sollte man beim Kauf und beim Gebrauch von elektrisch betriebenen Rädern achten?

Fahrrad oder Kraftfahrzeug?

„Ein wirkliches E-Bike ist kein Fahrrad, sondern ein Kleinkrafttrad“, bringt es Stephanie Krone vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) auf den Punkt. Auch wenn im allgemeinen Sprachgebrauch die Begriffe „Pedelec“ (für „Pedal Electric Cycle“) und E-Bike durcheinandergeworfen werden: Der Unterschied ist klar festgelegt. „Das hängt mit der durch die Bauart bedingten Höchstgeschwindigkeit zusammen“, weiß Radexpertin Krone. Von einem Pedelec, also einem elektrisch betriebenen Fahrrad, spricht man, wenn sich der Hilfsmotor nur dann zuschalten lässt, wenn der Fahrer selbst tritt. Außerdem muss die Unterstützung durch den

Wo finde ich das richtige **Elektrofahrrad**? Im **Internet** kann man sich beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club **über Pedelecs und E-Bikes** informieren. Auch der ökologische Verkehrsclub Deutschland VCD bietet **neutrale Entscheidungshilfen für E-Räder** an. Die Stiftung Warentest hat eine Liste mit

Motor bei einer Geschwindigkeit von 25 Km/h automatisch ausgeschaltet werden. Wer ein Zweirad nutzt, das ganz ohne Treten Geschwindigkeit aufnimmt, der sitzt nicht auf einem Fahrrad, sondern auf einem Kleinkraftrad oder E-Bike. „Die Unterscheidung ist von großer Bedeutung, denn wer ein solches leistungsfähiges Elektro-Zweirad nutzt, für den gelten Bestimmungen wie für den Halter eines Leichtmofas“, so Krone. Das umfasst Punkte wie die Pflichtversicherung, ein Kennzeichen und die Notwendigkeit einer Fahrerlaubnis. Außerdem gilt – im Gegensatz zu Pedelecs – die **Helmpflicht**.

Unfallzahlen steigen - sind Pedelecs gefährlich?

In den vergangenen Monaten haben Meldungen über steigende Unfallzahlen bei Pedelec-Nutzern für Verunsicherung gesorgt. Fakt ist, dass Unfälle von Pedelec-Fahrern überproportional zunehmen und der Anteil der Pedelecs an allen Fahrradunfällen deutlich größer ist als der von herkömmlichen Fahrrädern. Doch aus diesen Zahlen kann man nicht schließen, dass Pedelec-Fahrer stärker gefährdet sind. „Die Verkäufe von Elektrofahrrädern sind in den letzten Jahren überproportional gestiegen, zudem kann man annehmen, dass diese Räder häufiger genutzt werden“, sagt Stephanie Krone. So komme es automatisch dazu, dass Pedelec-Fahrer häufiger in Unfälle verwickelt werden, einfach weil ihre Zahl enorm gestiegen ist. Dazu kommt, dass immer noch vorwiegend ältere Menschen Pedelecs nutzen. „Und diese Gruppe ist in der Fahrradunfallstatistik ohnehin deutlich stärker vertreten als jüngere Radfahrer“, so Krone. Der größere Anteil dieser Nutzergruppe an Unfällen sei daher nicht überraschend. Diese Ansicht stützt auch **eine Untersuchung der Unfallforscher der Versicherer** (UDV), die zu dem Ergebnis kommt, dass Pedelec-Nutzer die Motorunterstützung nicht dazu nutzen, um schneller zu fahren, sondern um die gleiche Geschwindigkeit mit geringerer Anstrengung zu halten. Überhöhte Geschwindigkeit scheidet damit als massenhafte Ursache für die Unfälle aus.

Kompetente Beratung im Fachgeschäft

Eine Grundregel beim Kauf von Pedelecs lautet, dass man vorab immer persönliche Beratung in Anspruch nehmen sollte. Auch wenn der Preis im Fachgeschäft höher ist als die preiswerten Modelle im Supermarkt, lohnt sich die Investition. „Beim Fachhändler kann ich einzelne Komponenten je nach Wunsch austauschen lassen, etwa einen anderen Sattel oder Lenker bestellen“, unterstreicht Stephanie Krone vom ADFC. „Und man hat mehr Möglichkeiten, im Ernstfall Ansprüche anzumelden und Teile austauschen zu lassen.“ Auch auf die Austauschbarkeit des Akkus sollte man achten. Der hält zwar im Regelfall über tausend Zyklen von jeweils 60 bis 100 Kilometern hinweg, die Kapazität des Akkus nimmt mit jedem Ladezyklus jedoch immer weiter ab. Fachgeschäfte tauschen Akkus grundsätzlich auch Jahre nach dem Kauf noch aus. In jedem Fall sollte man das Pedelec vor dem Kauf ausprobieren. Dabei kann man den Komfort der Gangschaltung oder der Bremsen ebenso überprüfen wie die Funktionsweise des Motors – und auch dessen Lautstärke. Und noch eine Frage sollte man sich besser bereits vor dem Kauf stellen: Habe

Tipps, wie man sicher und entspannt Pedelec fährt.



Stephanie Krone

Pressesprecherin Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, © ADFC












E-Bike-Ladestation

© eurobike-show.de

ich die Möglichkeit, das Pedelec ebenerdig und sicher vor Dieben abzustellen? Elektrofahrräder kosten oft mehrere Tausend Euro. Bei einem Grundgewicht von durchschnittlich 25 Kilogramm kann es eine große Herausforderung darstellen, sein Pedelec täglich drei Stockwerke hoch in die Wohnung zu tragen.
FL (30.06.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  „Das Wichtigste ist die Rahmennummer!“
-  Sicher auf dem Elektrofahrrad
-  Mit dem Liegerad durch die Stadt
-  Video: Elektrofahrrad – aber sicher!
-  Ja zum Fahrradhelm, nein zur Helmpflicht
-  Vorsicht vor Fahrrad-Rowdys!
-  Unterwegs mit dem Lastenfahrrad
-  Risiko Hoverboard
-  Getunte Pedelecs

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Autofahrer



Vereinfachte Regelung sorgt für Klarheit **Bei Staubildung: Rettungsgasse!**

Bei Unfällen können schon wenige Minuten über Leben und Tod der [Opfer...\[mehr erfahren\]](#)



Die unsichtbare Radar-Kontrolle **Schwarzlicht-Blitzer in Tunneln**

Sie blitzen, ohne zu blitzen: Dank neuer Technik machen moderne...[\[mehr erfahren\]](#)



Raser im Visier

Flexible Radarfallen in Berlin

Die Berliner [Polizei](#) sagt Rasern verstärkt den Kampf an. Seit Anfang...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Unfallrisiko fährt bei Einsätzen immer mit

Fahrsicherheitstraining für Einsatzfahrzeuge

Bei Einsatzfahrten von [Rettungsdienst](#), [Feuerwehr](#) und [Polizei](#) zählt...[\[mehr erfahren\]](#)



Das Verhalten muss sich nachhaltig ändern

Was passiert bei der MPU?

Mit zu viel Alkohol im Blut in eine Straßenverkehrskontrolle geraten?...[\[mehr erfahren\]](#)



Polizei Hessen in der Testphase

Einsatz von Drohnen

Im Jahr 2016 hatte sich die [Polizei](#) Mittelhessen einen besonderen...[\[mehr erfahren\]](#)



Verkehrsunfallstatistik 2017

Mehr Tote und Verletzte

Die Polizei nahm im Jahr 2018 etwa 2,6 Millionen Unfälle auf. Das...[\[mehr erfahren\]](#)



Wie langsam dürfen Autofahrer fahren?

Schleicher auf der Autobahn

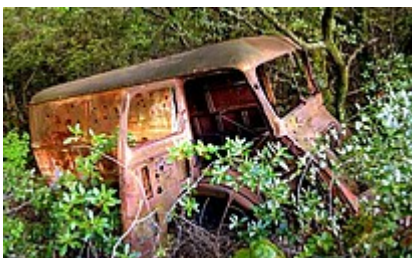
Ob Mittelspurschleicher auf der Autobahn oder Langsamfahrer auf der...[\[mehr erfahren\]](#)



Die richtige Ausstattung senkt Risiken nach Pannen oder Unfällen

Für alle Fälle gerüstet

Vom Warndreieck bis zum Verbandskasten und den Schneeketten: Wer die...[\[mehr erfahren\]](#)



Altöl, Schrottkühlschränke und -autos gehören nicht in den Wald

„Die Leute sollen nicht einfach die Augen zumachen“

Polizeidirektor Olaf Schremm, LKA 23, Dezernat Umwelt- und...[\[mehr erfahren\]](#)

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren